

Herausgegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **88 (2015)**

Heft 5: **60. Delegiertenversammlung des VSMK**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARMEE-LOGISTIK

88. Jahrgang, Erscheint 10-mal jährlich
(monatlich, Doppelnummern 7/8 und 11/12).
ISSN 1423-7008.
Beglaubigte Auflage 3999 (WEMF 2014).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (rh)

Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)

Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika),

Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus / Mitglied EMPA);

Member of the European Military Press Association (EMPA).

Rédaction Suisse Romande (Correspondance):

Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne,

téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss: am 01. des Monats

Address- und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,

Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,

E-Mail: mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen

oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)

VSMK-Mitglieder: Verband Schweizerischer Militärküchenchefs,

Zentrale Mutationsstelle VSMK, 8524 Uesslingen

E-Mail: mutationen.vsmk@bluewin.ch

ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Tälli 5,

5452 Oberrohrdorf, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik,

Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau,

Telefon Geschäft 044 258 40 10

(Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,

Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz,

Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Bellagen: Schär Druckverarbeitung AG,

Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30,

Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Sicherheit Schweiz 2015

Wie sicher ist die Schweiz? Von wem werden wir bedroht und wodurch gefährdet? «Sicherheit Schweiz», der jährliche Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), bietet Antworten auf diese sicherheitspolitischen Fragen.

Mit welchen Themen sollten sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz diesbezüglich auseinandersetzen? Der Lagebericht des NDB bietet für diese Fragen einen Überblick aus sicherheitspolitischer Sicht; er zeigt aus der nachrichtendienstlichen Optik, was die Schweiz im Bereich Sicherheit derzeit beschäftigt.

Der Konflikt in der Ukraine ist Ausdruck einer neuen Phase des historisch verwurzelten Ost-West-Konflikts. Diese neue Phase wird die sicherheitspolitische Landschaft Europas dauerhaft verändern. Eine Ära, in der sich in Europa zwischenstaatliche Konflikte zurückbildeten, ist zu Ende gegangen, und eine neue Ära strategischer Konfrontation auf politischer, wirtschaftlicher und militärischer Ebene hat begonnen.

In der südlichen Nachbarschaft Europas ist der Ausgang des mit dem arabischen Frühling eingeläuteten Umbruchs nach wie vor offen. Verschiedene Zentralstaaten haben Mühe, sich zu behaupten, ausgedehnte Gebiete entgleiten staatlicher Kontrolle. Das wahrscheinlichste Szenario im Irak und in Syrien ist die Fortsetzung des Kampfs zwischen der Terrorgruppierung «Islamischer Staat» und ihren Gegnern, im Verlaufe dessen der «Islamische Staat» sein Territorium konsolidiert.

Mit der Terrorgruppierung «Islamischer Staat» im Irak und in Syrien ist ein dschihadistischer Akteur in Erscheinung getreten, der mit seinen militärischen Erfolgen, seinem brutalen Vorgehen, einer professionellen medialen Darstellung und seiner hieraus folgenden Attraktivität und Mobilisierungskraft in dschihadistischen Kreisen die westliche Öffentlichkeit aufgeschreckt hat. Er macht der Kern-al-Qaida die Führungsrolle in der dschihadistischen Bewegung streitig. Diese Konkurrenzsituation erhöht das Risiko von – möglichst spektakulären – Anschlägen auch im Westen. Das Risiko von Anschlägen im Westen steigt auch durch die Zunahme des Phänomens von indoktrinierten, ausgebildeten und kampferfahrenen Rückkehrern aus Dschihadgebieten, ebenso wie durch (aus der Ferne) radikalisierte Einzeltäter oder Klein-

gruppen. Die Schweiz steht zwar nicht im direkten Fokus dschihadistischer Gruppierungen, bleibt aber als Teil des europäischen Gefährdungsraums bedroht. Die derzeit grösste terroristische Bedrohung geht von Einzeltätern und Kleingruppen aus.

Weiterhin von hoher Aktualität ist der verbotene Nachrichtendienst. Verbotener Nachrichtendienst wird weiterhin auch in der Schweiz betrieben. Er hat – wie die Erkenntnisse aus der Snowden-Affäre belegen – im Bereich Informationssicherheit eine neue Dimension erreicht, der sich auch die Schweiz nicht entziehen kann.

Proliferation bleibt eines der grossen Problemfelder unserer Zeit. Weiter bleibt offen, ob die Chance auf ein umfassendes Abkommen mit Iran genutzt werden kann; ein nuklear bewaffneter Iran würde das Fundament internationaler Bemühungen zur Eindämmung der Proliferation weiter erschüttern und könnte den regionalen Rüstungswettlauf auch im Bereich konventioneller Waffen intensivieren.

Die Lage in den Bereichen Rechts-, Links- und Tierrechtstextremismus und dem ethnonationalistisch motivierten Terrorismus und Gewaltextremismus entspannt sich seit einiger Zeit. Das Gewaltpotential dieser Gruppierungen bleibt jedoch bestehen und Gewalt kann gegebenenfalls rasch ausgeübt werden, insbesondere als Reaktion auf Ereignisse.

Insgesamt sind die Herausforderungen für die sicherheitspolitischen Organe in der Schweiz noch einmal komplexer geworden. Dies gilt für die Nachrichtendienste ebenso wie für die Polizei-, Straf- und Grenzbehörden und für den Bevölkerungsschutz. Für die Armee verkürzen sich tendenziell die bisher stabilen langen Vorwarnzeiten.

Quelle: Sicherheit Schweiz 2015. Lagebericht 2015. Nachrichtendienst des Bundes NDB, (Bern), 2015

(rh)